

Ausland.

Am Altar vom Schläge getroffen wurde der Erzbischof Monfignor Rossi von Spezia, Italien. Er wollte in Genua einen Gottesdienst abhalten, wobei er einen Schlaganfall erlitt, dem er sogleich erlag.

Im Februar vom Blij getödtet wurden mehrere Personen in Carriös, Spanien. Einige andere Personen erlitten Verletzungen. Es wüthete ein heftiges Gewitter, und die Flüsse traten aus ihren Ufern.

In der Irrenzelle erschlagen wurde eine Kellnerin in der Landesirrenanstalt zu Feldhof, Steiermark. Man hatte zu der in der Zwangsjacke befindlichen Kranken Nachts eine andere Irre gefesselt, die ebenfalls die Zwangsjacke trug. Am Morgen wurde dann die Kellnerin erschlagen aufgefunden. Sie war offenbar durch einen Fußtritt getödtet worden.

Verabot wurde der spanische Dampfer „Balleferos“ jüngst unfern Oberbourg, Frankreich. Der Dampfer war gestrandet, und die Bewohner des Ortes Gatteville plünderten ihn vollständig aus. Alle Möbel, Spiegel, Teppiche u. s. w., selbst die Eßgeschirre wurden von den Strandräubern fortgeschleppt. Das Gericht ordnete eine strenge Untersuchung des Vorfalles an.

Zwei deutsche Falschspieler, die einem 65 Jahre alten Landsmann, mit dem sie in Köln denselben Zug besaßen hatten, seine ganze Baarschaft, eine Summe von 600 Mark (\$141) abgeschwindelt hatten, wurden unlängst in Antwerpen, Belgien, zu je einem Jahr Gefängniß und 26 Francs (\$4.88) Geldbuße verurtheilt. Das Opfer der Gauner mußte seine geplante Reise nach Amerika aufgeben und mit leeren Taschen nach Deutschland zurückkehren.

Gefälschte telegraphische Postanweisungen machten vor Jahresfrist in Bayern viel von sich reden. Diese Schwindelbeuten verübt zu haben, hat neulich ein früherer Postbeamter zu Regensburg nach längerem Verweilen gefanden. Der Schwindler begab sich mit einem telegraphischen Handapparat auf der Landstraße in irgend eine waldige oder sonst wenig belebte Gegend, erklomm eine Telegraphenstange, zwickte den Draht ab und telegraphierte seine Postanweisung an die nächste größere Station. Da die Drahtenden nach der That wieder sorgfältig verbunden wurden, ergaben sich keine Störungen, was die Entdeckung des Betruges erschwerte.

Gefährter ist ein raffinierter Raubverfuch kürzlich in einem nach Bordeaux, Frankreich, gehenden Eisenbahnzuge. Ein Reisender, der sich allein in seinem Abtheil befand, war eben im Begriffe einzuschlummern, als er auf einen eigenthümlichen Geruch aufmerksam ward. In demselben Augenblick gewahrte er draußen auf dem Trittbrett einen Mann, der die Thür zu öffnen suchte. Der Reisende griff nach seinem Revolver und legte das Alarmfignal in Bewegung; der Zug kam zum Stehen, jener Mann aber war verschwunden. Nachforschungen ergaben eine mit Chloroform gefüllte Gummiröhre, die man aus dem ankommenden Abtheil vermittelst eines durch die Wand gebohrten Loches dem Reisenden unter die Nase gebracht hatte, um ihn zu betäuben und dann zu beschleichen.

Nach 22 Jahren freiwillige Sühne angeboten hat ein Unbekannter in Glatz-Lothringen. Im Jahre 1877 hatte der in Weidenburg als Postgehilfe, jetzt in Straßburg als Oberpostassistent angestellt, Scholly in der Schalterkassette einen Minderbetrag von 60 Mark (\$14.10), der sich nicht aufklärte und von Scholly bezahlet werden mußte. Kürzlich erschien der Sekretär des Bischofs von Straßburg bei Scholly und erkundigte sich bei ihm, ob er früher in Weidenburg beschäftigt gewesen sei und dort einen Minderbetrag zu bezahlet gehabt habe. Als Scholly dies bejahte, erklärte der Geistliche, daß bei dem Bischof von Straßburg ein unterschrieben Brief mit 15 Mark eingegangen sei, in dem der Abfender sich als denjenigen bezeichnete, der einen Postbeamten um 60 Mark betrogen habe. Der Abfender habe, den Beamten ausfindig zu machen und ihm die 15 Mark auszubehändigen. Die übrige Summe von 45 Mark wolle er nach und nach abzahlen.

Nach neun Jahren als Stelet aufgefunden wurde der Wienenbauerschneider Weber aus Daiter, Oeffen-Raffau. Der an harter Verdorrtheit Leidende verschwand seiner Zeit und soll kurz vorher zu Bekannten gegangen haben, sie sollten, wenn er nicht wieder käme, nicht nach ihm suchen, da sie ihn doch nicht finden würden. Seine Angehörigen erließen damals in mehreren Zeitungen ein Ausschreiben, worin eine hohe Belohnung demjenigen zugesichert wurde, der über den Verbleib des Mannes Aufschluß geben könne. Die Nachforschungen blieben jedoch erfolglos. Vor einiger Zeit entdeckte nun ein Mann in einem alten Bergwerkstollen ein menschliches Gerippe. Er erzählte auch davon, aber Niemand schenkte ihm Glauben, bis der Polizei darüber Mitteilung gemacht wurde. In dem Gerippe wurden die Leberreste Webers erkannt. Allem Anscheine nach ist der Unglückliche in dem Bergwerkstollen durch einen Unfall oder Selbstmord um's Leben gekommen.

Inland.

Niesiger Frostschaden ist während der letzten grimmigen Kälte den Farmen in Chippewa County, Wis., erwachsen. Es sind ihnen mehr als 100,000 Bushels Kartoffeln in den Nieten verloren.

Eine Niederlassung auf Guam, der seitens Onkel Sams von den Spaniern annektirten größten Insel der Ladronen, wollen eine Anzahl junger Leute von Sacramento, Cal., gründen. Sie wollen dort den Anbau aller Produkte der Insel im Großbetriebe unternehmen.

Wahrscheinlich der älteste Postmeister in den Ver. Staaten war John Logan, welcher jüngst in Groß Roads, Pa., das Zeitliche segnete. Logan war im Jahre 1837 während der Administration des Präsidenten Van Buren zum Postmeister ernannt worden, und er behielt das Amt bis zu seinem Tode.

Glück im Unglück hatte ein junges Ehepaar in Chicago. Als ein gewisser Nicholas mit seiner eben angetrauten jungen Frau die Reife nach seiner Heimath Michigan City, Ind., antreten wollte, waren die gesammte, sehr werthvolle und sorgfältig in Koffer verpackte Aussteuer seiner Gattin, sowie sämtliche Hochzeitsgeschenke gestohlen. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten zwei Detektiven gelang es jedoch, eine aus vier Kerlen und ebenso viel Frauenzimmer bestehende Diebesbande hinter Schloß und Riegel zu bringen und das gestohlene Gut zurück zu erlangen.

Das Eldorado herrenloser Hunde schien bis vor Kurzem Bailsburg, N. J., zu sein. Besonders liefen dem Orte aus Newark viele Köter zu. Die Bewohner Bailsburgs lebten in Folge dessen in beständiger Furcht vor tollen Hunden, denn sobald ein Hund sich etwas sonderbar benahm, entstand die Vermuthung, er sei toll. Recorder Herjinger, bei welchem mehrfach über den Hundestich Klage erhoben worden, wies die Polizei an, alle frei herumlaufenden Hunde zu tödten. Ein anscheinend toller Hund, der gegen einen Knaben sprang, wurde von einem Polizisten in den Kopf geschossen und sank dicht vor dem Knaben todt nieder.

Mit knapper Noth einer Katastrophe entronnen ist dieser Tage ein Eisenbahnzug nahe Maunon, N. Y. Der Zugführer bemerkte vor sich auf dem Geleise einen großen Gegenstand, und es gelang ihm mit großer Anstrengung, den Zug noch fünf Fuß vor dem Hinderniß zum Stehen zu bringen. Der Gegenstand entpuppte sich als ein zwei Tonnen wiegender Felsblock, der sich von der Erde losgelöst hatte und auf das Geleise gefallen war. Mehrere Passagiere wurden durch das plötzliche Anhalten des Zuges von den Sitzen geschleudert, aber Niemand verletzt. Der Zug wurde, bis man das Verkehrshinderniß entfernt, eine halbe Stunde lang aufgehalten.

Mit einer Kugel im Herzen noch 15 Tage gelebt hat Frau Sarah Tefft in New York. Sie hatte zusammen mit ihrem Mann in kurzer Zeit \$100,000 verjubelt. Als ihr Mann starb, führte die Wittve das lustige Leben fort, bis sie schließlich in einem Anfall von physischem und moralischem Apathismus sich eine Revolverkugel in die Brust jagte. Der Tod trat erst nach 15 Tagen ein, trotzdem die Kugel das Brustbein durchbohrte, dann das Rippenfell und den Herzbeutel durchschlugen und hierauf in der muskulösen Partie des linken Herzentheils hängen geblieben war. Es war dies, wie der Coronararzt Dr. Kiegelmann erklärte, ein höchst merkwürdiger, vielleicht noch niemals dagewesener pathologischer Fall. Der Rauffämpfer „Bill“ Roole, der im Jahre 1856 in das Herz geschossen wurde, lebte darnach noch neun Tage, und das wurde damals als ein ganz ungewöhnliches Vorkommniß bezeichnet.

Als heldenmüthige Lebensretter haben sich die Polizisten Larzen und Patowski in Chicago offenbart. Sie bemerkten kurz nach Mitternacht, daß in einem zweistöckigen hölzernen Hinterhause ein Feuer ausgebrochen war. Im ersten Stockwerke wohnten die Zypfische Familie und der Koffgänger Rosa, im zweiten die aus neun Köpfen bestehende Zuerwskische Familie, deren jüngstes Mitglied zwei Monate nährte. Die beiden Polizisten wickten, nachdem sie die Feuerwehre alarmirt, die Familie Zypf, die sich auch rechtzeitig in Sicherheit brachte. Rosa verpatete sich und war gezwungen, sich durch den dicken Qualm und lodernen Flammen seinen Weg zu bahnen. Er trug leichte Brandwunden und Verletzungen durch Glassplitter davon, außerdem wurden ihm die Haupthaare, Augenbrauen, Augenwimpern und Schnurrbart verengt. Als die braden Flammen den Weg nach der zweiten Etage durch die Flammen abgebrannten haben, erklimmten sie einen an die Wand des Gebäudes grenzenden Schuppen und zerrückten einen Fenster, durch welches Patowski einstieg und die einzelnen, schon vom Rauche überwältigten Familienmitglieder aus ihren Betten zum Fenster trug und sie durch dasselbe seinem Kameraden reichte, der sie in Sicherheit brachte. Sie erholten sich sämtlich in kurzer Zeit. Patowski trug leichte Kontusionen und Verletzungen durch Glassplitter davon.

Zur Selbstmordursache wurden Schneebälle kürzlich in Baltimore, Md. Ein gewisser Albright beschwerte sich bei dem 41jährigen Bierkellner, daß dessen Sohn Henry ihn, Albright, mit Schneebällen beworfen habe. Kellner versprach dem Jungen eine Tracht Prügel, die Mutter des Knaben aber, befrähtend, der Vater möchte denselben zu unbarmherzig schlagen, schickte ihn fort, mit der Weisung, ein paar Tage fort zu bleiben. Zwei Tage später kam der Junge wieder nach Hause. Der Aergers des Vaters war aber noch nicht verfliegen, und er schickte sich sofort an, das dem Knaben gegebene Versprechen wahr zu machen. Als nun die Mutter sich in's Mittel legen wollte, bekam sie die Hiebe, und der Mann verfehlte ihr einen Fußtritt in's Gesicht, in Folge dessen sie am Auge verletzt war. Schließlich übermächtigter Mutter und Kinder den aufgeregten Mann und veranlaßten ihn, sich zur Ruhe zu begeben. Am nächsten Morgen ging Kellner, Unwohlsein vorzuschüßend, nicht an die Arbeit, und als er gegen Mittag sich aus dem Bett erhob, fand er den Stempel von Neuem an der Frau entzogen sich weiteren Mißhandlungen, indem sie sich nach der Wohnung einer Frau Gehner begab. Um 3 Uhr verließ auch Kellner das Haus, und beim Fortgehen küßte er seine älteste Tochter. Er begab sich an die Postbüroe des Hauses der Frau Gehner und jagte sich dort eine Revolverkugel in die Schläfe. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte dem Schwerverwundeten keine Hilfe mehr bringen. Derselbe war binnen 15 Minuten eine Leiche.

Die größte Bestellung an Lokomotiven, die je vom Auslande in den Ver. Staaten gemacht worden, hat die Baldwin'sche Lokomotivenfabrik zu Philadelphia neulich von China erhalten. Die Fabrik soll so schnell als möglich 87 Lokomotiven nach dem Reiche der Mitte liefern. Die betreffenden Unterhandlungen währten schon seit einem Jahre, aber der Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges und die herrschende Unsicherheit verhinderten den Abschluß des Lieferungsvertrages. Diese Verzögerung hat für die Bahngesellschaft große Verlegenheit hervorgerufen. Der Betrag der Lokomotiven beläuft sich auf \$800,000. Die Baldwin'sche Lokomotivenfabrik hat schon seit Jahren ihre Vertreter nach Südamerika, Europa und nach dem Orient geschickt. Sie hat heute viermal so viel zu thun, als irgend eine Anlage dieser Art in der Welt. Während der letzten zwei Jahre wurde eine große Anzahl von Lokomotiven für Rußland gebaut. Innerhalb des Jahres 1899 geht die Fabrik nicht weniger als 900 Lokomotiven zu erstellen.

Vor Freude gestorben ist Frau Anna Hildung, eine betagte deutsche Wittve, im Armenhause zu St. Louis. Ihr einziger Sohn Ernst war bei Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges in das vierte Missouri-Regiment eingetreten, da er glaubte, daß er für sein Mütterlein bis zur Rückkehr reichlich geforgt habe. Aber der Krieg zog sich in die Länge, und als Frau Hildung noch die Nachricht erhielt, ihr Sohn sei gefallen, da entschloß sie sich, nachdem ihr Mittel erschöpft waren, um Aufnahme im hiesigen Armenhause nachzusuchen. Neulich traf ihr Sohn, nachdem sein Regiment ausgemustert worden, wieder in St. Louis ein. Er begab sich sofort nach dem Armenhause, um seine Mutter heim zu holen, als aber die alte Frau des als todt beweineten Sohnes ansichtig wurde, schrie sie vor Freude laut auf. Im nächsten Augenblick sank sie ihrem Sohne entseelt in die Arme.

Durch seine Körperkraft zum Lebensretter wurde vor Kurzem der Bicycle-Polizist Whitman in Greenpoint auf Long Island, N. Y. Der 44 Jahre alte Sidney Bilder wäre beim Ueberfahren des Geleises einer elektrischen Bahnlinie von einem in raschem Tempo daherkommenden elektrischen Wagen überfahren worden, wenn nicht Whitman hinzugesprungen und mit starkem Arm den Mann vom Geleise gerissen und in einen Schneehaufen geworfen hätte. Der brave Polizist hatte eben noch Gelegenheit, auf die Seite zu springen, als die „Gar“ an ihm vorüberlief. Bilder wurde nach dem Hospital überführt und später nach seiner Wohnung geschafft.

Verbrannt und erfroren ist William Garver in Napoleon, O. Der in seinem Hause allein wohnende Mann fiel während der letzten kalten Tage gegen einen glühend heißen Ofen, und eine seiner Gliedmaßen und seine Seite verbrannten zu Kohle. Er taumelte aus dem Hause, und am folgenden Morgen wurde er zum Theil erfroren aufgefunden. Später wurde ihm auf seine Bitte gestattet, die verbrannten und erfrorenen Theile seines Körpers zu sehen, und bei ihrem Anblick stieß er einen marterfürchtenden Schrei aus und fiel todt zurück.

Sterbend im Gefängniß getraut wurde leghin ein Mann in White Plains, N. Y. Der an der Schwindsucht Leidende war unter der Beschuldigung, an einem Verdiebstahl theilhaftig gewesen zu sein, in Haft genommen worden. Er nannte sich bei seiner Verhaftung Giovanni Morro, gab aber bei der Trauung seinen Namen als Giovanni Veroy an. Die ihm Angetraute war eine in Prosslin wohnende Französin. Veroy war nicht im Stande, sich während der Ceremonie von seinem Lager zu erheben.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von getragener und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und Substitute sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern-Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist unschädlich und angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahneins, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacäe-der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

SEND NO MONEY

OUR HIGH-GRADE BURDICK SEWING MACHINE... SEND NO MONEY WITH YOUR ORDER... THE BURDICK... GUARANTEED... IT COSTS YOU NOTHING... WRITE FOR FREE CATALOGUE. SEARS, ROEBUCK & CO., CHICAGO, ILL.



GRAND ISLAND BREWING CO.

Brauer, Bottlers und Mälzer.

Das beste Faß- und Flaschenbier, nur aus reinstem Malz und bestem Hopfen hergestellt.

Trinkt heimisches, unverfälschtes Bier, ge- macht aus Nebraska Gerste.

Alle Bestellungen von Maß und Fern werden prompt ausgeführt. Adresse:

GRAND ISLAND BREWING CO., GRAND ISLAND, NEB.

STEVEN'S RIFLES AND PISTOLS

HAVE FOR MORE THAN 35 YEARS BEEN CELEBRATED FOR THEIR EXTREME ACCURACY... We make our "Diamond" STEVEN'S-DIAMOND MODEL TARGET PISTOL... lengths of barrel, 6 and 10 inches... We make a full line of rifles; Price, from \$6.00 upwards... SAFE, SOLID AND ACCURATE... J. STEVEN'S ARMS & TOOL CO., CHICOPEE FALLS, MASS.



TRY THE NEW HOME SEWING MACHINE

Die Aker- und Gartenbau-Zeitung wird allen unseren Lesern geschildert. Sie erhalten also jede Woche den „Anzeiger und Herald“, das „Sonntagsblatt“ und die „Aker- und Gartenbau-Zeitung“, drei Zeitungen zu einem Preise, nämlich \$2.00 pro Jahr in Vorauszahlung.



WRITE FOR CIRCULARS showing the different styles of Sewing Machines we manufacture and their prices before you any other... THE NEW HOME SEWING MACHINE CO. P. J. BULLIS, Grand Island, Nebraska.